

Als die  
**Jungfer**  
**Schönwaldtin**  
 sich mit **Ihrem Jesu** lezte/  
 Und  
 der Tod



in die **Burg** derer **Seeligen** versetzte;  
 So erwägte  
 das **Vergnügen** und den **himmlischen Genuß**  
**Das HochEdle Haus**

zu trösten  
 CHRISTIAN CONTENIUS.

---

**S O N N**  
 Gedruckt bey **Joh. Nicolai** C. C. **Hochw. Rath's** und  
**Gymn. Buchdrucker,**

C 289





**D**och Edles Trauer-Hauß! wie? wenn  
mein schwacher Knie  
Dir iht ein Freuden Blatt vor deine Au-  
gen legte?  
Wer weiß obs dein Gemüth nicht eh'r zur  
Ruh bewegte/  
Jedoch! verzeihe mir/ wens nicht gleich helf-  
fen will.

Der Schmerz ist zwar sehr groß/ ich muß es selbst gestehn;  
Doch der dein Herß verwundet/ der wird es auch verbindē/  
Dein wohl geübter Geist wird Trost die Menge finden/  
Wenn dein Gemüth in Gott sich wird gelassen sehn.  
Hier wage ichs deinnach in Pflicht und Schuldigkeit/  
Und lege die Copie der süßen Hochzeit-Lieder  
Nicht Hoch Adler Herr vor deine Augen nieder  
Die sind: Lob/ Ehr und Preis sey ewig Gott be-  
reit.

Huff



Hilff Himmel! was erblickt man nicht vor eitlen Pracht/  
Wenn sich ein Fürsten-Kind in dieser Welt vermählet!  
Demß doch hernach gar sehr an dem Vergnügen fehlet/  
Erfahrung hat es uns zum öfftern kund gemacht.  
Allein! hier unsre Braut die ißt an Jesu Seit/  
Und in der Tauffe sich mit ihm vermählen lassen/  
Von dieser können wir ganz andre Meinung fassen/  
Sie lebt in Ewigkeit beglückt, vergnügt/ erfreut.  
O welche Freude muß das nicht gewesen seyn!  
Als tausend Engel Sie zum Bräutigam geführet/  
Und Sie recht königlich mit Kronen ausgezieret!  
Man stelle sichs doch vor/ man bilde sichs nur ein!  
Mit was vor Särlichkeit mag sie ihr Jesus nicht  
Gleich bey dem ersten Blick geküßt/ umbarmet haben!  
Wie mag sie sich nun nicht in seiner Liebe laben!  
Sie weiß vor Freude selbst nicht wie ihr ißt geschicht.  
Nunmehr begehret Sie recht ihren Ehren-Tag!  
Ziel tausend Engel sind bey ihrem Hochzeit-Geste/  
Der Auserwählten Hauff sind ihre Hochzeit-Gäste/  
Nun saget? ob man ihr nicht gratuliren ma.   
Hier freut sich eine Braut auch auff ihr Hochzeit-Fest/  
Allein ihr Lachen kehret sich oft gar bald in Weinen/  
Dieweil die Sonn des Glücks nicht imer pflegt zu scheinen/  
Und von den Wolcken sich gar oft bedecken läst.  
Doch die beglückte Braut lebt/ wo kein Unbestand/  
Sie kan sich dieses Wohl in Ewigkeit versprechen/  
Es kan an süßer Lust ihr nimmermehr gebrechen/  
Denn sie besitz Gottlob! das recht gelobte Land.  
Und hiemit tämm ich nun/ ihr Thränen euren Tauff/  
Wie? soll eur scharffes Salz die Augen ganz durchbeißen?  
Wollt ihr der Eltern Herß zu mehrern blut em reißen?  
Istß noch nicht gnug verwundet? so weit/ nun höret auff.  
Allein



Allein verwandelt euch in einen Freuden Guss/  
Beschwoemt der Eltern Herz das fast vor Schmerz ver-  
suncken/

Macht es mit eurem Maß der Freuden in Gott truncken  
Lamit es diesen Schmerz je ehr vergessen muß,  
Du aber morscher Leib der du ist in die Brust

Und in die neunzehn Jahr am Erden-Bau gefarret/  
Mit tausend Thränen wirst geschächt und eingescharet/  
Bedulde dich/ biß einst dich Jesus zu sich rufft.

Als denn sollstu hernach auch in die Freude gehn/  
Die Jesus durch sein Blut auch vor dich auffgehoben/  
Da sollstu samt der Seel auch den Erlöser loben/  
Und vor dem Stuhl des Samms/ verklärt/ vereinigt stehn.

Diß ist nun die Copie. Zerschälltes Trauer-Haus!  
Hat mein eilfertger Kiel zu Trost was würcken können;  
So kan ich mich beglückt in diesem Stücke nennen/  
Und bitt mir deine Huld stets als

ein Diener

aus.